

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

III. B. Varenesch.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

III. B. Barenesch.

Die dorfartige Ansiedelung Barenesch liegt zu beiden Seiten der Barenescher Bäche. Die meisten Höfe liegen bezw. lagen an der Nordseite: Benedde, Brand, Boske Hanstedt, Wörmann, Hülfemeyer, Bargeloh, Huntemann, Wessels, Tangemann, Thöling und Westermann; an der Südseite liegen Sander, Keyners, Hafmann, Rabbe. Zur Bauerenschaft Barenesch gehören auch die abseits an der Hunte gelegenen beiden Fredelake und Düsselberg. Die meisten Höfe waren vor 1817 lüneburgisch; münstersch waren nur Wörmann, Westermann und Wessels. 1452 und 1545 geschieht eines größeren Hofes Luesse zu Barenesch Erwähnung. 1452 verpfändete Joh. Backsete, Abt des Klosters St. Paul außerhalb Bremen, an Alert von der Mölen, Bürger zu Bremen, für 60 Gulden die zehntpflichtige Beneke Luesse Stelle und einen zehntfreien Kotten. 1545 säet Luesse to Barenesch 6 Mlt. und hat 4 Pf., 2 Dhs., 6 R., 6 R., 10 Schw., 20 Schafe. Wahrsch. ist die Stelle identisch mit dem Halbmeier Sander und dem von diesem getrennten Kotten Bargeloh.

1. Brand, 90 ha, lüneb. Vollmeier, 1545 Gerd Braens; eigenhörig an die Dieph. bezw. Lüneburger Landesherrschaft, an die außer den unbestimmten gutsherrlichen Gefällen 11 rfl 12 Gr. Herbstschak und Dienstgeld, 1 rfl 24 Gr. Reifegeld und 8 Heister zu entrichten waren; an Diensten: den Diepholz. Burggraben reinigen und Brennholz ausschleppen auf Bestellung. 1545: 7 Mlt. S.; 4 Pf., 6 Dhs., 6 R., 6 R., 16 Schw., 10 Schafe. — 1860 kamen 73 Stück Ld. aus der Gold. Mark zur Stelle.

2. Boske Hanstedt, 77 ha, lüneb. Vollmeier; 1545 Boske Hanstede. Das gutsherrl. Verhältnis wie bei Brand. Bestimmte Gefälle 1841: 10 rfl 48 Gr. Herbstschak und Dienstgeld, 1 rfl 24 Gr. Reifegeld und 8 Heister; an Diensten Burggraben reinigen zc. auf Bestellung. Wbst. 1545:

5 Pf., 3 Ochf., 6 R., 6 R., 16 Schw., 9 Schafe. — 7 Mlt. S. 1860 kamen 77 Jüch Vd. aus der Gold. Mark zu der Stelle.

3. Wörmann, jetzt Frilling, 83 ha, münst. Ganz-erbe, 1545 und 1568 Ahlert Wördemann, 1594 Berend Wördemann. Die Stelle war hofhörig an die Kirche in Goldenstedt. Bestimmte gutscherrl. Gefälle 1777: 2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Mlt. Weißkorn und 39 Gr.; außerdem Spanndienst an der Kirche. Als 1843 das gutscherrl. Verhältnis aufgehoben werden sollte, war ein Prozeß um die Erbfolge in die Stelle. Der letzte Wehrfester war nämlich zweimal verheiratet gewesen. Der älteste Sohn erster Ehe war nach Amerika gegangen und hatte seine Erbansprüche auf seine mit Joh. Hinr. Lange verheiratete Schwester übertragen. Erbansprüche machten nun Joh. Hinr. Lange für seine Frau, bezw. für seine Kinder und Joseph Wörmann aus zweiter Ehe des verst. Zellers. Letzterer machte geltend, daß seine Mutter gegen Zahlung der Auf-fahrt auf die Stelle geheiratet sei, ihr also dieselbe gehöre. Am 27. Oktober 1843 kamen beide Parteien darin überein, daß das gutscherrl. Verhältnis aufgehoben wurde unter der Bedingung, daß jährl. 3 fl 39 Gr., 2 Mlt. Rg., 4 Mlt. Haf., 1 Fuder Holz, welches der kath. Kirchendiener für das Ziehen der Wachslichter erhielt, an die Kirche entrichtet wurden. Ferner wurde stipuliert, daß Joh. Hinr. Lange, wenn er den Prozeß gewänne, noch 25 fl Gewinnelder bezahlen müsse; dann aber sollten von der Geldrente nur 39 Gr. während der ersten 5 auf den Antritt der Stelle folgenden Jahre zu entrichten sein. Lange erhielt die Stelle nach einem neunjährigen Prozesse. — Am Bechtaer Amthause waren zu entrichten 9 Gr. Knechtegeld, 1 Sch. Gerichtszog., an den Obervogten 4 Sch. Rg. — Pröv. und Beichthaf. wie bei Abelmeher. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 8 R., 6 R.,

15 Schw., 60 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 2 Schw. 1860 erhielt Wörmann aus der Teilung der Goldenst. Mark 78 Stück Ld.

4. †† $\frac{1}{2}$ Erbe Engelfe Hülsemeyer, 46 ha, lüneb. Halbmeier, gutsherrnfrei, 1885 zerstückt. 1545: 4 Mlt. S. — 4 Pf., 1 Dchz, 6 R., 8 R., 6 Schw., 20 Schafe. Aus der Teilung der Goldenst. Mark kamen 1860 39 Stück Land zur Stelle hinzu.

5. Kotten Bargeloh, jetzt gr. Röcke, 33 ha groß, lüneb. Der Kotten ist wahrscheinlich durch Trennung von Sander entstanden.

6. Tangemann, 78 ha, lüneb. Vollmeier, 1545 Gerd Tangemann, 1616 Johann Tangemann. Gutsherrl. Verhältnis wie bei Brand. 1493 verkauft Graf Rudolf von Diepholz wiederkäuflich dem Vikarius Heinr. Koite zu Wildeshausen 5 Gfl. Rhein. Rente aus dem Gute Barenesche, das Tangemanns Erbe genannt. Jährl. bestimmte Gefälle an das Amt Diepholz waren (1841): 10 *sch* 12 Gr. Herbstschaz und Dienstgeld, 1 *sch* 24 Gr. Reisegeld und 8 Heister; an Diensten auf Bestellung Burggraben reinigen und Brennholz ausschleppen. 1839 löste Tangemann den Kornzehnten 6 Mlt. 4 Himpten mit 784 *sch* 18 Ggr. 2 *S* ab. 1545: 6 Mlt. S. — 4 Pf., 5 R., 4 R., 12 Schw. 1860: 60 Stück aus der Gold. Mark.

7. Thöling, 67 ha, lüneb. Vollmeier; 1545 Joan Toleke. Thöling war gutspflichtig an die lüneb. Landesherrschaft, aber leibfrei. Neben unbestimmtem Weinkauf bestimmte jährl. Gefälle: 10 *sch* 12 Gr. Herbstschaz und Dienstgeld, 1 *sch* 24 Gr. Reisegeld und 8 Heister; an Diensten auf Bestellung Burggraben reinigen und Brennholz ausschleppen. 1545: 6 Mlt. S. — 5 Pf., 2 Dchz., 8 R., 13 R., 13 Schw., 40 Schafe. 1860: 69 Stück aus der Goldenst. Mark.

8. Westermann, 100 ha, münst. Ganzerbe, 2 fl 14 Sch. Monatsch.; 1545 Hinrich Westermann, 1568 Joan Westermann, 1594 Arend Westermann, Name bedingt durch die Lage in der Ortschaft; eigenhörig an die Kirche in Goldenstedt. Bestimmte jährl. gutscherrl. Gefälle: 3 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf., 1 fl 36 Gr. Geld; dazu unbestimmter Spanndienst. Das gutscherrl. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 27. Oktober 1843 aufgehoben unter folgenden Bedingungen: 1) um Martini 6 fl 36 Gr. jährl. zu zahlen, 2) 3 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf. und 1 Fuder Holz, das der kath. Kirchendiener für das Ziehen der Wachslichter erhält, jährl. zu liefern. — Andere Lasten der Stelle: 1 Sch. Gerichtszug., Pröv. und Beichthaf. wie bei Abelmeyer. Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 8 R., 10 R., 10 Schw., 40 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 1 Schw. 1860: 74 Stück aus der Goldenst. Mark.

9. Reiners, 42 ha, lüneb. Halbmeier; 1545 Heinrich Meyners, gutscherrnfrei; 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 6 R., 5 R., 7 Schw., 25 Schafe; $5\frac{1}{2}$ Mlt. S.; 1860: 42 Stück Ld. aus der Goldenst. Mark. Siehe Huntemann.

10. Sander, 41 ha, lüneb. Halbmeier; gutscherrnfrei; wahrsch. die 1545 genannte Quessen Stelle; siehe Vorbemerkung S. 126.

11. Huntemann, auch Ottens genannt, 35 ha, früher 42 ha, lüneb. Halbmeier. Die Stelle ist entstanden durch Teilung der Reinersstelle. 1860: 42 Stück aus der Goldenst. Mark.

12. †† Hakmann, 30 ha, lüneb. Kotten, entstanden durch Trennung von der Rabben Stelle; eigenh. an die lüneb. Landesherrschaft. Bestimmte jährl. Gefälle: 2 fl Herbstschaf, 48 Gr. Reisegeld und 3 Heister; an Diensten Burggrab. reinigen usw. auf Bestellung. 1545: 1 Mlt. S.; 2 Pf., 1 Dsh., 2 R., 2 R., 4 Schw. 1888 wurde die



Stelle von Brand und Hanstedt gekauft und bis auf 17 ha zerstückt. 1860: 46 Jück aus der Goldenst. Mark.

13. Rabbe, jetzt Brand, fr. 49 ha, jetzt 19 ha lüneb. Halbmeier, 1545 Rabbete, 1616 Arend Rabbe, eigenhörig an die lüneb. Landesherrschaft. Bestimmte jährl. Gefälle: 2 *nsf* 30 Gr. Herbstschaz, 48 Gr. Reifegeld. Aus der Goldenst. Mark 40 Jück. 1545: 5 Pf., 4 Dhs., 12 R., 22 Schw., 9 Schafe. — $5\frac{1}{2}$ Mt. S. Die Stelle wurde 1883 gekauft von Büscher, dann bis auf 19 ha zerstückt. Früher ist schon Hakmann abgetrennt.

14. Rotten Wessels, jetzt Melle, 21 ha, münst., frei. Lasten 1777: 9 Gr. Knechtegeld am Amthause Bechta, an den Obervogten 1 Rauchhuhn, diesen fahren und ihm bei Übernahme des Rottens 5 *nsf* Gewinngeld zahlen; an den Pastor jährl. 36 Gr. Canon. Größe der Stelle 1841: 3—4 Jück Ackerl., 1 Jück Weiden und Wiesen, 34 *nsf* 41 Gr. jährl. Ertrag. Das Erbhaus ist verlegt in die Heide vor dem Moore.

15. Rotten Benedde, 24 ha, fr. lüneb., eigenh. an Diepholz, bezw. Lüneburg. Jährl. Gefälle 58 Gr. 1860: 29 Jück aus der Goldenst. Mark. Wahrsch. 1545 Hinrich Hülsmeier.

16. $\frac{2}{3}$ Bollerbe Fredelake, 75 ha, hervorgegangen aus 2 lüneb. Stellen Fredelake, die Grashorn 1871 vereinigte. 1545 Hinrich Frerlack mit $1\frac{1}{2}$ Mt. S., 2 Pf., 1 Dhs., 3 R., 1 R., 4 Schw. und der junge Hinderich Frerlack mit $1\frac{1}{2}$ Mt. S., 3 Pf., 2 Dhs., 4 R., 3 R., 4 Schw. Die eine dieser Stellen war eigenhörig an die lüneb. Landesherrschaft und entrichtete an bestimmten Gefällen jährl. 6 *nsf* 66 Gr. Herbstschaz und Dienstgeld, 1 *nsf* 24 Gr. Reifegeld und 8 Heister. 1905 gingen die Fredelaken Stellen durch Kauf in den Besitz des Joh. Heinr. Friedrich Hoopmann über. 1860 kamen 108 Jück Ld. aus der Goldenst. Mark zur Stelle.

17. Rotten Diestelberg in Fredelake, 20 ha, fr. lüneb., 1545 Hinrich Düsselberch, eigenhörig an die lüneb. Landesherrschaft. Bestimmte Gefälle: 1 r 8 Gr. Herbstschaf und 2 Heister. 1545: 2 Pf., 2 Ochf., 1 R., 2 Schw.; 1860: 26 Stück aus der Goldenst. Mark.

IV. B. L a h r.

Die B. besteht aus der dorfartigen, an der Lahrer Bäche gelegenen Ortschaft Lahr und dem abseits an der Hunte liegenden Rethwisch. Die Stellen standen vor 1817 mit einer Ausnahme unter lüneb. Oberhoheit.

1. Bollerbe Nageler, 97 ha, lüneb. Vollmeier; 1545 und 1616 Johann Nagels, eigenhörig und zehntpflichtig an die lüneb. Lehnherrschaft. Außer den unbestimmten Gefällen: Weinkauf, Sterbfall und Freilassung bestimmte jährl. Gefälle 1841: 10 r 27 Gr. Herbstschaf, 1 r 37 $\frac{3}{4}$ Gr. Reisegeld und 8 Heister; an Diensten Burggraben reinigen und Brennholz ausschleppen nach Bestellung. 1545: 4 Pf., 4 R., 4 R., 6 Schw.; 2 $\frac{1}{2}$ Mt. S. 1860: 86 Stück Ld. aus der Goldenst. Mark.

2. $\frac{2}{3}$ Bollerbe Meyer, 81 ha, lüneb. Halbmeier, wahrscheinlich der 1545 genannte Hermann to Laer mit 4 Mt. S., 4 Pf., 2 Ochf., 5 R., 6 R., 10 Schw.; eigenhörig und zehntpflichtig wie Nageler. Bestimmte jährl. Gefälle: 15 r 48 Gr. Herbstschaf und Reisegeld, 1 $\frac{1}{2}$ Mt. Hafer und 5 Heister. Meyer kaufte 1905 die Lahrings Stelle. 1860: 57 Stück aus der Goldenst. Mark.

3. $\frac{1}{2}$ Erbe Wulf, 41 ha, münst. Brinkf., 14 Schill. Monatsch.; 1545 Dirich Wulf; hofhörig an die Pastorat zu Goldenstedt und zehntpflichtig an Hannover. Jährl. gutsherrl. Gefälle waren 6 Sch. Kg., 6 Sch. Haf. und 1 fettes Schaf. Das gutsherrl. Verhältnis wurde gelöst mit den unbestimmten Gefällen am 28 Oktob. 1843 mit einer

